

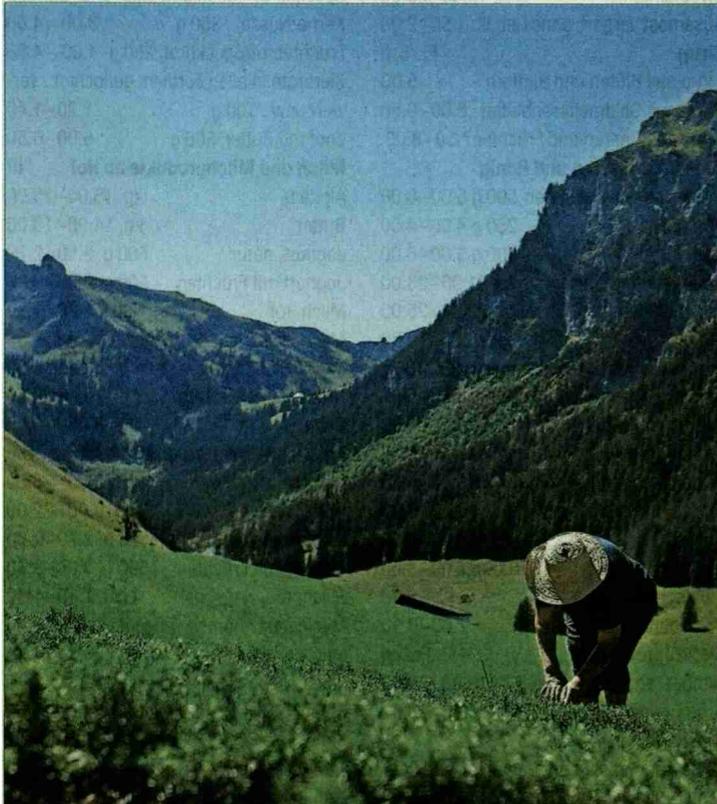


Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'480
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 14
Fläche: 49'002 mm²

KRÄUTER: Grosse Abnehmer suchen derzeit keine neuen Produzenten Markt ist momentan gesättigt



Die meisten Kräuterverarbeiter wollen heute Biokräuter aus dem Berggebiet. (Bild: zvg)

DORIS BIGLER

Der Kräuteraanbau ist vor allem für kleinere Betriebe ein interessanter Betriebszweig. Er bringt viel Arbeit, aber auch ein gutes Einkommen. Vor dem Einstieg in die Produktion muss aber die Vermarktung geklärt sein.

Der Bonbonhersteller Ricola, die Gewürzproduzentin Swiss Alpine Herbs, der Tee-Hersteller Kennel und der Kosmetik-

Produzent Rausch haben etwas gemeinsam: Sie verarbeiten alle Kräuter aus Schweizer Anbau. Derzeit sucht aber keines der Unternehmen neue Produzenten (siehe Kästen).

Das bestätigt Markus Daepf, Geschäftsführer der Produzentenorganisation Waldhofkräuter. Deren Betriebe liegen in den Kantonen Bern, Solothurn, Aargau, Luzern und Baselland. Sie müssen in der Bergzone oder allenfalls in der voralpinen Hügellzone liegen und nach den

Biorichtlinien bewirtschaftet werden. «Waldhofkräuter kann momentan die Nachfrage der bestehenden Kräuterabnehmer problemlos decken», so Daepf.

Landwirten, die sich für den professionellen Kräuteraanbau interessieren, rät Daepf, sich darüber zu informieren und allenfalls einen Kräuterbetrieb zu besuchen. «Bevor in den Kräuteraanbau investiert wird, muss die Vermarktung der Kräuter sichergestellt sein», betont er. Diese kann über eine Produzen-



Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'480
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 14
Fläche: 49'002 mm²

tenorganisation an weiterverarbeitende Unternehmen oder direkt im eigenen Hofladen und lokalen Verkaufsläden erfolgen.

Die Preise für die Kräuter werden zwischen der ArGe Bergkräuter (Dachorganisation der Produzentenorganisationen) und den Abnehmern ausgehandelt.

SWISS ALPINE HERBS

Swiss Alpine Herbs aus Därstetten BE verarbeitet rund 180 Tonnen getrocknete Schweizer Biokräuter und Gewürze pro Jahr. Diese Menge sei über alle Sorten gesehen stetig leicht steigend, schreibt das zur Firma Narimpex gehörende Unternehmen. «Wir machen über die Landwirtschaftliche Beratung Hondrich auf uns aufmerksam», sagt Betriebsleiter Martin Lüdi. «Interessierte Landwirte kommen dann auf uns zu.» Neupflanzer müssten nach Bio-Suisse-Richtlinien und im Bergegebiet produzieren. Die Produzentenpreise seien in den letzten Jahren stabil geblieben. «Wir rechnen aber mit Preisdruck auf Grund des Einkaufstourismus und der Discounter», so Lüdi. «Allerdings weit weniger ausgeprägt als bei den Grundnahrungsmitteln.» Zu den beliebtesten Produkten zählten derzeit das Alpenkräutersalz, Alpenchili und Kräutertee-Mischungen. *big*

KENNEL

Die Firma Kennel AG aus Baar ZG stellt jährlich aus rund 20 Tonnen getrockneten Schweizer Biokräutern Kräutertees und andere Spezialitäten her. Der Bedarf an Kräutern sei steigend, schreibt der Leiter Einkauf, Peter Studer, auf Anfrage. Er sucht aber im Moment keine neuen Produzenten, sondern will die steigenden Mengen mit bestehenden Produzenten bereitstellen. Allfällige Neuproduzenten müssten biologisch und möglichst in der Bergzone Kräuter anbauen. Bei der Preisgestaltung setzt Kennel auf partnerschaftliche Lösungen mit Abnehmern und Produzenten, auch wenn dies nicht immer leicht sei. *big*

RAUSCH UND PADMA

Die Kosmetikerherstellerin Rausch bezieht den Grossteil ihrer Kräuter in der Schweiz. Die meisten Kräuter liefern Schweizer Vertragsbauern, die sich dem biologischen Anbau verpflichten. Mengenangaben macht das Unternehmen aus Kreuzlingen TG nicht, auch bleibt offen, ob Rausch zusätzliche Produzenten sucht.

Ein weiterer Abnehmer von Schweizer Kräutern ist die Firma Padma aus Wetzikon ZH. Sie stellt daraus Arzneimittel nach Tibetischem Wissen her. *big*

RICOLA

Ricola verarbeitet rund 240 Tonnen getrocknete Schweizer Kräuter pro Jahr. Diese Menge sei stabil bis leicht steigend, schreibt die Bonbon-Herstellerin aus Laufen BL auf Anfrage. Neue Produzenten sucht Ricola, die Verträge mit rund 100 Kräuterproduzenten abgeschlossen hat, allerdings nicht. Die Produzentenpreise seien in den letzten Jahren stabil geblieben. «Wir hoffen, dass wir den Landwirten weiterhin faire Preise auf der Grundlage der Produktionskosten zahlen können», sagt Mediensprecherin Nadja Lutz. Neu verarbeitet Ricola Goldmelisse für das neuste Produkt «Kräuter-Caramel». *big*